

Knapp daneben

Das MAZ-Werbeinserat: ein super Bild, aber ein schwacher Text – mindestens für eine Journalistenschule.

Eine ganzseitige Schwarzweiss-Fotografie mit verblüffendem Bildinhalt: Bundeskanzlerin Merkel als Scheich? – Nein! Sie steht hinter einem Scheich, aber die Bildwirkung ist genial! Wer kann daran vorbeischaun? Die erste Anforderung an ein Inserat ist mit Bravour erfüllt: man/frau schaut hin! Aber dann wird die Chance schlecht genutzt.

Dass der Claim des Medienausbildungszentrums MAZ

kein Reisser ist, haben wir schon in einem früheren Kommentar ausgeführt (1.12.2008 «Claims – nicht alle taugen»). Nun bezweifeln wir, ob die zwei einzigen Sätze auf der ganzen Seite die Werbebotschaft gut vermitteln.

An sich gewinnend, diese Knappheit – doch was sagen die beiden Sätze aus? Der gross gedruckte Satz: «Fangen Sie Momente ein, wo sich andere kein Bild machen». – Nicht gerade eingängig. Und etwas holperig, nicht? Ja, man kann beim MAZ auch Pressefotografie studieren. Aber wenn das

Inserat (künftige) Fotografen ansprechen soll, hätte es sicher eine gewinnendere Formulierung gegeben, eine, die den Nutzen für den potentiellen Interessenten rascher und attraktiver auf den Punkt bringt.

Und der zweite Satz: «Seit 25 Jahren bilden wir Medienprofis zu Experten aus.» Sofort klar, was mir die Ausbildung bringen würde? Ok, beim MAZ kann ich vom Medienprofi zum Medienexperten werden. Ein Experte ist wohl ein bisschen mehr als ein Profi. Aber reicht mir das? Überzeugt das die Mehrheit der potentiellen Interessentinnen und Interessenten davon, dass sie unbedingt eine MAZ-Ausbildung machen sollen? Ist der Satz attraktiv? Wirken die beiden Sätze stimmig zusammen hin auf ein Ziel?

Mit etwas Überlegung sind beide Sätze irgendwie einzuordnen. Aber ist nicht gerade von einer Journalistenschule zu erwarten, dass sie die Dinge in Kürze glasklar auf den Punkt bringt? Sowohl für Journalisten wie für Fotografen?

Ein teures Inserat! – Wohl ein tolles Bild, aber sprachlich nicht gerade ein Volltreffer!

Peter Rusterholz | 28.3.2009

Quellen:

- Gratiszeitung 20 Minuten, 16. März 2009.
- www.wikipedia.ch, 17.3.09

